

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 13

Rubrik: Fruchtpreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Promotion.

Auf Absterben Hr. Amanz Christoph Philipp Guggen
gewesenen Pfarrherren und Erdecan zu Densingen ist
an dessen Stelle ernamset worden Hr. Urs Joseph
Ziegler gewesener Pfarrherr zu Wolfswyl.

Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bz. 17 Bz. 2 fr.
Mühlengut 14 Bz. 13 Bz. 2 fr
Roggen 11 Bz. . 10 Bz.
Wicken, 11 Bz.

Etwas Medicinisches.

Stirbt dies Jahr Jemand aus meinem lesenden Publicum
so ist es gewiß nicht meine Schuld; denn ich habe recht
landesväterlich für seine Gesundheit allemal gesorget. Im
Winter hatte mein liebes Publicum den Husten, ich ver-
schrieb ihm ein leichtes Hilfsmittel, und weg war der Hu-
sten. Vor 8 Tagen hat der Aichoucheur seine Dienste auch
anerbotten. Heute kommt ein Anderer, und warnt vor
Schlagflüssen und Seitenstechen. Was kann ich mehr thun?
Und doch seyd ihr bisweilen unzufrieden mit mir. In Got-
tes Namen, man muß sichs halt gefallen lassen; gehts ja
andern auch nicht besser.

Viele jählinge, unvermuthete und traurige Vorfälle be-
wogen mich, das Publicum zu vermahnem, daß die letzte,
außerordentliche Kälte in Unfern Gegenden sonderbare Krank-
heitszufälle veranlaßt hat, die zwar eben nicht neu, doch seit
vielen Jahren nicht so häufig und überraschend erschienen.
Diese ungewöhnliche Kälte verursachte eine Anlage zu hitzigen
Krankheiten; es zeigten sich Schlagflüsse, Seitenstiche, Lun-
genentzündungen u. die bisweilen, mehr oder weniger, mit
Galle und Schleim vermengt sich äußerten; das Hauptwesen
bestand doch immer in der Anlage zu hitzigen Krankheiten,
die mit entzündungswidrigen Mitteln im Anfange, in der
Mitte, oder am Ende der Krankheit mußten behandelt wer-
den. Ich fand, daß die Aderlässe meistens die beste
Wirkung thaten. Oft verhütete eine einzige Aderlässe ange-